

# THEATER PAKTL

3 x THEATER  
ZUM  
SONDERPREIS

#1



JETZT BUCHEN

Von Heimat und Tänden  
DO/29.1.26/TANZ

Der Talisman  
MI/13.5.26/SCHAUSPIEL

Don Quichotte  
DO/25.6.26/MUSIKTHEATER

#2



JETZT BUCHEN

Die Fledermaus  
SO/15.2.26/MUSIKTHEATER

Schwanensee  
SO/29.3.26/TANZ

Café Schindler (WA)  
FR/22.5.26/SCHAUSPIEL

INFOS ZU DEN TERMINEN  
FINDEN SIE UNTER  
WWW.LANDESTHEATER.AT/ANGEBOTE

AB  
€ 45

HERAUSGEBER Tiroler Landestheater & Orchester GmbH Innsbruck *Intendantin* Mag.<sup>a</sup> Irene Girking, MAS *Kaufmännischer Direktor* Dr. Markus Lutz REDAKTION Johanna Wildling TEXTNACHWEISE Originalbeiträge für dieses Heft von Johanna Wildling BILDNACHWEISE Umschlagfoto Philotheus Nisch, *Video-Still* Josef Grill Junior GESTALTUNG Studio LWZ, Wolfgang Landauer DRUCK Alpina Druck GmbH, 6020 Innsbruck AGB Es gelten die aktuellen AGB der Tiroler Landestheater und Orchester GmbH Innsbruck. Diese sind unter [www.landestheater.at/agb](http://www.landestheater.at/agb) sowie beim Kassa & Aboservice einsehbar. Bei Veranstaltungen Dritter gelten die AGB des jeweiligen Veranstaltenden. Bei Kauf über die Ticket Gretchen App gelten die AGB der Ticket Gretchen GmbH REDAKTIONSSCHLUSS 6.11.25 *Änderungen und Irrtümer vorbehalten* PREIS € 1,50

SPIELZEIT 25/26  
[www.landestheater.at](http://www.landestheater.at)

Druckprodukt mit finanziellem  
**Klimabeitrag**  
ClimatePartner.com/1375-2381-043

LAND  
TIROL  
**INNS-  
BRUCK**

## MEINE GENIALE FREUNDIN 3

### Dritter Teil der TLT-Theaterserie nach dem Roman von Elena Ferrante, aus dem Italienischen von Karin Krieger

Österreichische Erstaufführung am 23.11.25  
[K2]

Dauer ca. 60 Minuten, ohne Pause

Mit Daniela Bjelobradić und Julia Posch

Regie Edith Hamberger  
Bühne & Kostüme Josef Grill Junior  
Video Jennifer Lepschi  
Licht Benjamin Strobl  
Dramaturgie Johanna Wildling  
Regieassistenz, Abendspielleitung & Inspizienz Gracija Tomić

Aufführungsrechte Suhrkamp Verlag GmbH, Berlin

Technische Direktion Alexander Egger, Technische Produktionsleitung Stefan Wirth, Bühnenmeister Wolfgang Elsenhans & Andreas Huber, Abteilungsvorstand Beleuchtung Ralph Kopp, Abteilungsvorstand Ton- und Medientechnik Gunter Eßig, Video David Schuh, Leitung Kostümwerkstätten Andrea Kuprian, Leitung Kostümanfertigung Franz Schallmoser & Sarah Schnegg, Leitung Ankleider:innen Sabine Zangerl, Abteilungsvorständin Maske Nicole Hiller, Abteilungsvorstand Requisite Philipp Baumgartner, Requisite Andreas Vollgruber, Leitung Dekorationswerkstätten Franziska Goller, Leitung Tischlerei Martin Gmachl-Pammer, Leitung Schlosserei Karl Gögele, Leitung Tapeziererei Roman Fender, Leitung Malersaal Gerald Kofler, Leitung Statisterie Derek-Antoine Harrison

«Auf den letzten Seiten schrieb sie,  
sie spüre rings um sich her  
alles Schlechte des Rione [...] das Gute habe den Geruch  
des Bösen und das Böse den Geruch  
des Guten, eine Vermischung,  
die ihr den Atem nehme.»

Meine geniale Freundin

## ELENA FERRANTE

Wer sich hinter dem Pseudonym einer italienischen Schriftstellerin verbirgt, ist seit Jahren unbekannt. Immer wieder gab es Spekulationen über ihre Identität – etwa, dass hinter der *Meine geniale Freundin*-Tetralogie nicht eine einzelne Autorin, sondern ein Ehepaar, Anita Raja und Domenico Starnone, stehe. Beide haben sich dazu nicht geäußert. Elena Ferrantes Verlag deutet die Enthüllung des Pseudonyms als Versuch der Abwertung: Statt die Bücher als eigenständige Werke ernst zu nehmen, gehe es nur um die Person dahinter.

Aus einem Interview mit dem *Spiegel*<sup>1</sup> wissen wir – wengleich sie betont, dass sie «eine Geburtsurkunde nicht besonders aussagekräftig» findet – zumindest drei Dinge

über sie: «Ich heiße Elena, ich bin eine Frau, und ich bin in Neapel geboren.»

Die Verwendung von Pseudonymen hat in der europäischen Literatur eine lange Tradition. Und nicht nur in Italien gab es Proteste unter jenem Teil des Publikums, der sich das lieb gewonnene Pseudonym als Projektionsfläche nicht nehmen lassen will. Elena Ferrante antwortet auf die Polemik um ihre Persona mit einem Verweis auf Proust: «[M]an weiß nicht, woher das schreibende Ich kommt, es verschwindet, wenn es sein Werk getan hat, [...] Mensch und Autor stimmen nicht überein, der Autor steckt ganz im Werk.»

<sup>1</sup> DER SPIEGEL: *Austausch mit einem Phantom. Interview mit Schriftstellerin Elena Ferrante*. 21.08.2016.

## FINO A QUI

Die beiden sehr unterschiedlichen Freundinnen Lenù und Lila wachsen im neapolitanischen Rione zu jungen Frauen heran. Lila ist frech, rebellisch und hochbegabt; Lenù ist zurückhaltender, beobachtet Lila mit Bewunderung und ein wenig Eifersucht. Schon als Kinder erleben sie Gewalt, Armut und Unsicherheit – etwa in Form von gestohlenen Puppen und der latenten Präsenz mafioser Strukturen.

In der Schule übertrifft Lila Lenù häufig, was deren Ehrgeiz weckt und zugleich Unsicherheit erzeugt. Zwischen den beiden entwickelt sich eine fortwährende Konkurrenz – neben der außergewöhnlich engen Verbindung, die ihre Freundschaft prägt.

Als Jugendliche werden die beiden auf unterschiedliche Wege gedrängt: Lila wird der Übertritt in die Mittelschule verwehrt und sie muss früh in der Schuhmacherei des Vaters mithelfen. Lenù hingegen bekommt über Umwege Zugang zu Bildung und erkämpft sich durch gute Noten die Anerkennung ihrer Lehrer:innen. Trotz aller Einschränkungen bleibt Lila zunächst überlegen – ob durch das Entwerfen neuer Schuhe, beim kreativen Schreiben oder beim selbstständigen Erlernen der lateinischen Grammatik. Erst als das Silvesterfeuerwerk in ihrem Viertel plötzlich zur Schießerei wird, kommt es zu einer Wende ...

## PATRIARCHALE MACHT UND OHNMACHT IM MEZZOGIORNO

Während Lenù weiter zur Schule gehen darf, wird Lila der Zugang zur Bildung verwehrt. Sie bleibt zurück im chaotischen Rione, wo Mädchen früh lernen, dass Träume gefährlich sind. Über das Kreieren moderner Schuhe und einer eigenen Marke will Lila Einfluss und Reichtum erlangen. Wochenlang tüftelt sie gemeinsam mit ihrem Bruder Rino am Entwurf neuer Modelle, doch kaum ist das erste Paar fertig, wird ihr Werk zum Spielball männlicher Macht. Schon der Moment der Schöpfung steht im Zeichen der Enteiagnung: Was Lila erschafft, gehört nie wirklich ihr – das eigene Handwerk entgleitet ihnen Kontrolle.

Über das Motiv der Schuhe entwirft Elena Ferrante ein Bild weiblicher Lebensrealität im Süditalien der Nachkriegszeit. Tradition und das bürgerliche Geschlechterverhältnis sind tief verankert. Viele Mütter hören nach der Geburt ihren Kinder auf zu arbeiten und fügen sich in die ihnen zugeschriebene Rolle innerhalb der Familie. Für ihre Arbeit erhalten Frauen selten Anerkennung oder gerechte Entlohnung; auch das Wahlrecht wird ihnen in Italien erst 1946 zugestanden. Diese patriarchalen Machtverhältnisse sind eng mit familiärer Gewalt verwoben. Als männliches Familienmitglied steht Lilas Bruder Rino in der Hierarchie über ihr. Während Lila immer wieder gegen die festzementierten Strukturen rebelliert, wird

sie zur Projektionsfläche für die Aggressionen der Männer um sie. Es kentlud sich viel Wut über Lila: die Wut ihres Bruders, weil sie ihn seinem Schicksal als Sklave ihres Vaters überlassen hatte, die Wut Fernandos und Nunzias, weil sie nicht nett zu Marcello war [...] und schließlich die Wut Marcellos, der sich, ohne dass sie je eingewilligt hatte, zunehmend als ihr Verlobter und sogar als Padrone aufspielte.»

Bald schon melden sich aus verschiedenen Ecken des Rione Besitzansprüche auf die von Lila geschaffenen Schuhe. Sie wandern von Rino zu Fernando – fasziniert von ihrer Eleganz und Einzigartigkeit will sie jeder für sich beanspruchen. Stefano zahlt schließlich eine Unsumme für das Paar Schuhe sowie Lilas Zeichnungen, während Lila darauf beharrt: «[M]ich kauft keiner!» Lilas Schuhe, einst Symbole eines Traums vom Aufstieg, werden zu Chiffren eines viel größeren Kampfes: um Sichtbarkeit, um Freiheit, um das Recht, das eigene Leben zu bestimmen.

Doch etwas bleibt, das sich nicht kaufen lässt: die Freundschaft zwischen Lila und Lenù. Sie ist ihr stiller Aufstand gegen eine Welt, die ihnen Rollen zuweist, noch bevor sie selbst herausfinden können, wer sie wirklich sein wollen. Für Elena Ferrante ist diese Art von Freundschaft «ein starker Liebes-

bund [...] Selbst nach langen Unterbrechungen flammt sie spontan und herzlich wieder auf, mit der alten Vertrautheit und den alten Spannungen.» Nachdem die Freundinnen den Sommer getrennt verbringen und jede für sich unterschiedliche Formen männlicher Gewalt erlebt, wachsen sie mit der Rückkehr Lenùs noch enger zusammen – vertrauensvoll, stützend und stärker als zuvor.

Lenù wird sofort in Lilas Vorhaben eingeweiht: Sie hofft, durch Stefanos Schutz den Fängen Marcellos zu entkommen, und zunächst scheint ihr Plan aufzugehen. Doch der Zweifel, der ihre Verbindung von Beginn an begleitet, bleibt bestehen. Stefano sagt selbst: «[E]r hat gute Intentionen, weiß aber nicht, wie es ausgehen wird». Die Machtverhältnisse im Rione lassen die beiden nicht los und auch die von Lila entworfenen Schuhe bleiben von Kontrolle und Begehren umkämpfte Objekte. So ist es schockierend und doch wenig überraschend, als die Schuhe am Ende erneut den Besitzer wechseln.



JULIA POSCH (LILA), VIDEO-STILL VON JOSEF GRILL JUNIOR

TIROLER  
LANDESTHEATER

# Meine geniale Freundin 3

DIE TLT-THEATERSERIE NACH DEM ROMAN

VON ELENA FERRANTE

## CHI È ... ?

**FAMILIE GRECO**  
Elena Greco, *genannt Lenù, älteste von vier Kindern*  
Elenas Vater, *Pförtner in der Stadtverwaltung*  
Elenas Mutter, *Hausfrau*  
Weitere Kinder

**FAMILIE CERULLO**  
Fernando Cerullo, *Schuster*  
Nunzia Cerullo, *seine Frau*  
Raffaella Cerullo, *genannt Lina, nur Elena nennt sie Lila*  
Rino Cerullo, *Lilas großer Bruder*

**FAMILIE CARRACCI**  
Don Achille Carracci, *der Unhold aus den Märchen*  
Maria Carracci, *seine Frau*  
Stefano Carracci, *Lebensmittelhändler in der Salumeria der Familie*  
Weitere Kinder

**FAMILIE PELUSO**  
Alfredo Peluso, *Tischler*  
Giuseppina Peluso, *seine Frau*  
Pasquale Peluso, *der älteste Sohn, Maurer*  
Weitere Kinder

**FAMILIE SARRATORE**  
Donato Sarratore, *Zugschaffner*  
Lidia Sarratore, *seine Frau*  
Nino Sarratore, *ältester Sohn*  
Marisa Sarratore, *Tochter*  
Weitere Kinder

**FAMILIE CAPPUCCIO**  
Melina Cappuccio, *die verrückte Witwe, mit Lilas Mutter verwandt*  
Ada Cappuccio, *Tochter*  
Antonio Cappuccio, *Automechaniker*  
Weitere Kinder

**FAMILIE SOLARA**  
Silvio Solara, *Besitzer der Solara-Bar*  
Manuela Solara, *seine Frau*  
Marcello Solara, *ältester Sohn*  
Michele Solara, *jüngerer Sohn*

**AUSSERDEM**  
Gino, *Sohn des Apothekers*  
Maestra Oliviero, *Grundschullehrerin*  
Professoressa Galiani, *Gymnasiallehrerin in der Oberstufe*  
Nella Incardo, *Maestra Olivieros Cousine, wohnt auf Ischia*

# Meine genialen Freunden 3

